

Lonely Drifter Karen

Grass Is Singin

Crammed Discs / Lotus Rec.

Ein kleines verträuchtes Cabaret, an den Wänden gemütliche Sapeeres in rotem Samt gehalten. Der Vorhang öffnet sich und auf der Bühne beginnt ein charmante junge Dame zu singen. Ein ähnliches Bild baut sich beim Hören von Lonely Drifter Karens Debüt-Album „Grass Is Singin“ vor dem geistigen Auge auf. Eine wahrhaft europäische Geburt. Tanja Frinta, Mastermind und Stimme von Lonely Drifter Karen, stammt aus Wien und zog nach Göteborg. Zusammen mit dem spanischen Pianisten Marc Melià Sobrevias und dem italienischen Drummer Giorgio Menossi wurde die CD in Barcelona aufgenommen und nun bei dem belgischem Label Crammed Discs veröffentlicht. Wenn Tanja Frinta zu singen beginnt, dann ist das wie ein magischer Zauber. Die Stimme ist nicht klar und rein, sondern hat Ecken, Kanten und Widerhaken, mit denen sich ihr Sound im Gehörgang verankert und sich beim mehrmaligen hören bequem einrichtet. Das man sich „Grass Is Singin“ mehr als einmal anhört ist garantiert. Die feinen Arrangement, die lustig verquere Instrumentation und die herrlichen Melodien haben einen hohen Wiedererkennungswert und wollen unbedingt gesummt, gepfiffen und immer wieder gelauscht werden. Hier schwingen Jahrmarktsschaukeln im Takt mit Elfen-Flügeln. Tanja Frinta singt nicht nur. Sie erzählt surreale Geschichten voller Phantasie und obskurer Vorgänge. Umrahmt mit Versatzstücken aus Film- und Revue-Musik des alten Wiens, die Lonely Drifter Karen schon immer fasziniert hat und gemischt mit einer Punk- und Folk-Attitüde der Neuzeit ist hier ein Stück zeitgenössischer Musik entstanden, das auf vielen Ebenen das Herz des Auditoriums berührt.

Christoph Tautscher